

Fachtagung zur Versorgung akuter und chronischer Schmerzpatienten

Anfang Juni veranstaltete die Katholische Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe gemeinsam mit den Kliniken Maria Hilf die 2. Fachtagung „Versorgung akuter und chronischer Schmerzpatienten“ in der Niederrheinhochschule Mönchengladbach.

Gut 80 fachkundige Teilnehmer aus Medizin und Pflege waren erschienen, um sich von so namhaften Referenten wie **Prof. Dr. Harke**, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes und Chefarzt im Klinikum Krefeld, **Prof. Dr. Osterbrink**, Pflegewissenschaftler aus Nürnberg und wissenschaftlicher Leiter des Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege, und vielen anderen überregional bekannten Experten aus Medizin und Pflege über den aktuellsten Stand der Schmerzbehandlung und -versorgung zu informieren.

In den verschiedenen Vorträgen wurde deutlich, dass es eine Schmerzun-

tersorgung in allen medizinischen Bereichen, besonders aber im ambulanten Sektor und im Bereich der stationären Altenhilfe gibt. Hier wurde in Studien beschrieben, dass mehr als jeder zweite Bewohner in stationären Altenhilfeeinrichtungen über Schmerzen klagt, die oft nicht bedarfsgerecht versorgt werden. Lösungsmöglichkeiten bieten hierzu Schmerzambulanzen, wie sie in der Fachtagung aus Krefeld und Köln vorgestellt wurden. Für den Bereich der Pflegeberufe bietet der Expertenstandard Schmerzmanagement eine hilfreiche Richtlinie, die juristisch in ersten Urteilen bei Streitfällen als Entscheidungsgrundlage herange-



Die Versorgung von Schmerzpatienten – ein gefragtes Thema, wie die 2. Fachtagung der Katholischen Bildungsstätte in Mönchengladbach zeigte

zogen wurde. Das Erkennen und Einschätzen von Schmerzen muss im Pflegebereich noch weiter entwickelt werden. Eine Kernaussage der Tagung war: „Schmerz ist das, was der Betroffene über Schmerzen mitteilt, wann immer der Patient sagt, dass er Schmerzen hat.“

Aus Sicht der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes ist deutlich geworden, dass Interdisziplinarität, also die enge Zusammenarbeit zwischen

den verschiedenen medizinischen Abteilungen, den Schlüssel zum Erfolg der Schmerzbehandlung liefert. Nicht nur viele somatische, sondern auch psychische Faktoren wirken sich auf den Schmerz und die Schmerzverarbeitung aus.

Weitere Informationen:
Kath. Bildungsstätte für
Gesundheits- und Pflege-
berufe GmbH
Thomas Kutschke
Tel.: (0 21 61) 8 92-25 00